Vorbemerkung 3

Vorschlag für den Gottesdienstverlauf 4

Liturgische Texte 5

Begrüßung 5

Psalm – Gestaltungsvorschlag 6

Tagesgebet 8

Credo 9

Beichte 10

Dank- und Fürbitten 13

Titelbild: Motiv der Kampagne Buß- und Bettag 2020 ([www.busstag.de](http://www.busstag.de))

© Gottesdienst-Institut der Evang.-Luth. Kirche in Bayern, shop.gottesdienstinstitut.org

Vorbemerkung

Dieser Gottesdienstentwurf enthält Vorschläge für einen Gottesdienst mit Beichte und Abendmahl an Buß- und Bettag und ist sowohl für einen Morgen- als auch einen Abendgottesdienst geeignet.

Die Predigt bezieht sich auf das Plakatmotiv der Initiative Buß- und Bettag 2020 „Zukunft offen“. Als Predigttext wurde Jona 3,1-10 gewählt, einer der „weiteren Texte“ für Buß- und Bettag (zugleich Predigttext für 2. Nach Trinitatis, Reihe IV).

Abkürzungen:

EG = Evangelisches Gesangbuch

EG.BT = Evangelisches Gesangbuch mit Regionalteil für Bayern und Thüringen

EG.E = Ergänzungsheft zum Evangelischen Gesangbuch

KAA = Kommt, atmet auf (Gottesdienst-Institut, Art. 1112)

Vorschlag für den Gottesdienstverlauf

Elemente, zu denen Vorschläge gemacht werden, sind durch einen Pfeil gekennzeichnet.

Die Lieder sind so ausgewählt, dass die Gemeinde auch nur den jeweiligen Refrain mitsingen kann und ein Vorsänger oder kleiner Chor die Strophen übernimmt.

Musik zum Eingang

* Gruß und Begrüßung

Lied: Da wohnt ein Sehnen tief in uns (EG.E 24/KAA074)

* Psalm 130 (EG.E 106/EG.BT789)
* Tagesgebet

Lesung: Lk 13, 6-9

*Credolied:* *Ich sage Ja zu dem, der mich erschuf* (EG.E 10)

Oder:

* gesprochenes Credo: Dietrich Bonhoeffer

Lied: *Wo Menschen sich vergessen* (EG.E 29/KAA 075)

* Predigt: Jona 3,1-10

Lied: Du bist der Weg (EG.E 23/KAA 044)

▶ Beichte – darin:

 Lied: *Meine engen Grenzen* (EG.E 12/ KAA083)

Lied: *Ich lobe meinen Gott, der aus der Tiefe mich holt* (EG.E 17/EG.BT 615)

Heiliges Abendmahl

▶ Dank- und Fürbittgebet

Lied: *Lass uns in deinem Namen, Herr* (EG.E 25/EG.BT 634)

Sendung und Segen

Musik zum Ausgang

Liturgische Texte

Begrüßung

L Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

G Amen.

L Der Herr sei mit euch

G und deinem Geist

L Buß- und Bettag 2020 – wir kommen zum Beten zusammen. „Betet, damit ihr nicht in Anfechtung fallt“ sagt Jesus seinen Jüngern.

Wir beten um Zukunft – für unsere Welt in diesen „Corona-Zeiten“. Wir beten um Zukunft für die Erkrankten auf der Welt und für die Gefährdeten und die Heraus und Herumgeworfenen. Wir beten um Zukunft für die, die wir kennen und nicht zuletzt auch um uns selbst.

 Wir beten um einen Neuanfang mit Gott in der Beichte.

 Wir beten um Jesu Nähe im Heiligen Abendmahl.

 *Es wohnt ein Sehnen tief in uns, ob Gott, nach dir, dich zu sehn, dir nah zu sein.*

Psalm – Gestaltungsvorschlag

Für ein oder zwei Sprecher\*innen und Chor oder Instrument

S1: Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu dir/

Herr, höre meine Stimme!

 Stille

Lass deine Ohren merken

Auf die Stimme meines Flehens.

 *Aus der Tiefe rufe ich zu dir (EG.BT 626,1)*

S2: Wenn du, Herr, Sünden anrechnen willst –

Herr, wer wird bestehen?

 Stille

Denn bei dir ist die Vergebung,

dass man dich fürchte.

 *Aus der Tiefe rufe ich zu dir (EG.BT 626,2)*

S1: Ich harre des Herrn, meine Seele harret,

und ich hoffe auf sein Wort.

 Stille

Meine Seele wartet auf den Herrn,

mehr als die Wächter auf den Morgen;

mehr als die Wächter auf den Morgen

hoffe Israel auf den Herrn!

 *Aus der Tiefe rufe ich zu dir (EG.BT 626,3)*

S 2: Denn bei dem Herrn ist Gnade

 und viel Erlösung bei ihm.

 Stille

Und er wird Israel erlösen

aus allen seinen Sünden.

*Aus der Tiefe rufe ich zu dir (EG.BT 626,4)*

Tagesgebet

Vorschlag I

Barmherziger Gott,

du gibst uns nicht auf.

Du gibst eine Chance allen, die dich suchen.

Darum bitten wir:

Sei uns gnädig.

Erneuere uns in der Kraft deines Geistes

durch Jesus Christus, Retter der Welt und Heiland der Sünder.

Amen.

Vorschlag II

Gott der Liebe und Barmherzigkeit,

du vergibst Sünde und schaffst in einen neuen Geist.

Wir bitten dich:

Nimm an unser Gebet.

Erfülle uns mit deinem Geist.

Schaffe Gerechtigkeit

um Christi willen, durch die Kraft deines Heiligen Geistes.

Amen.

Credo

Ich glaube, dass Gott aus allem,
auch aus dem Bösesten,
Gutes entstehen lassen kann und will.
Dafür braucht er Menschen,
die sich alle Dinge zum Besten dienen lassen.

Ich glaube, dass Gott uns in jeder Notlage
so viel Widerstandskraft geben will,
wie wir brauchen.
Aber er gibt sie nicht im Voraus,
damit wir uns nicht auf uns selbst,
sondern auf ihn verlassen.
In solchem Glauben müsste alle Angst vor der Zukunft
überwunden sein.
Ich glaube, dass auch unsere Fehler und Irrtümer
nicht vergeblich sind
und dass es Gott nicht schwerer ist,
mit ihnen fertig zu werden
als mit unseren vermeintlichen Guttaten.

Ich glaube, dass Gott kein zeitloses Schicksal ist,
sondern dass er auf aufrichtige Gebete
und verantwortliche Taten wartet und antwortet.

Dietrich Bonhoeffer

Beichte

Hinführung

L Der HERR heilt, die zerbrochenen Herzens sind, und verbindet ihre Wunden. (Psalm 147,3)

Darum sind wir hier:

Stilles Beichtgebet – Vorschlag I

In der Stille bringen wir vor Gott, was zerbrochen ist – in uns und zwischen uns, wo wir gesündigt haben vor Gott und den Menschen.

Stille

Es folgt das (gemeinsam gesprochene) Beichtbekenntnis EG 707.1 oder 2

Beichtgebet Vorschlag II

Dazwischen können Liedverse von einem Chor gesungen werden oder von der Gemeinde gesprochen/gesungen werden. Das Lied kann aber auch im Anschluss gesungen werden.

Herr, ich habe gesündigt in Gedanken, Worten und Werken.

Dich soll ich über alles lieben, mein Gott und Heiland, aber ich habe mich selber mehr geliebt als dich.

*Meine engen Grenzen* EG.E 12/ KAA083 – Vers 1

Du hast mir meinen Nächsten gegeben, zu lieben wie mich selbst; aber ich habe versagt in Selbstsucht und Trägheit des Herzens.

*Meine engen Grenzen* EG.E 12/ KAA083 – Vers 2

Du hast mich in deinen Dienst gerufen, aber ich habe die Zeit vertan, die du mir anvertraut hast.

*Meine engen Grenzen* EG.E 12/ KAA083 – Vers 3

Darum komme ich zu dir und bekenne meine Schuld.

Richte mich, mein Gott, aber verwirf mich nicht. Ich weiß keine andere Zuflucht als dein unergründliches Erbarmen.

*Meine engen Grenzen* EG.E 12/ KAA083 – Vers 4

Nach: EG 707.3

Zusage der Vergebung

L Was Gott euch in der Taufe gegeben hat, Vergebung der Sünden und Befreiung von der Macht des Bösen, das wird euch heute neu geschenkt.

Im Auftrag Jesu Christi und im Vertrauen auf seine Zusage spreche ich euch frei:

Euch sind eure Sünden vergeben.

Im Namen + des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Der allmächtige Gott, der euch eure Sünden vergeben hat, gebe euch neue Zukunft, Kraft, nach seinem Willen zu leben und Gnade zum ewigen Leben.

 AmenDank- und Fürbitten

Wir danken dir, Gott,

für das Brot des Lebens und den Kelch des Heils.

Du hast uns gestärkt und ermutigt, belebt und erquickt

durch Christus, unseren Herrn.

Wir bitten dich für die Zukunft, die wir in deinen Händen wissen:

Schenke Gelassenheit, anzunehmen, was wir nicht ändern können:

was uns als Aufgabe im Leben gegeben wurde;

wer uns als Nächster und Nächste begegnet;

wo wir an die Grenzen unserer Kraft und unseres Lebens kommen.

Gib Mut, zu ändern, was uns zu ändern möglich ist:

Denen eine Stimme zu geben, deren Stimmen nicht gehört werden.

Denen beizustehen, die unsere Hilfe brauchen;

Denen Wege zu ebnen, denen die Zukunft schwer gemacht wird.

Gib Weisheit beides zu unterscheiden und Kraft aus deinem Wort zu schöpfen.

Deine Kraft ist in den Schwachen mächtig.

Darauf setzen wir unsere Hoffnung.

Amen.

Anregungen für die Verkündigung

Die Predigt bezieht sich auf das Plakat der Initiative Buß- und Bettag 2020 „Zukunft offen“. Der Predigttext Jona 3,1-10 wird vorab gelesen.

Liebe Gemeinde,

I.

Jonas Predigt ist kurz. Sehr kurz. Jedenfalls gemessen an dem Aufwand, den er getrieben hat, um diese Predigt nicht halten zu müssen. Es war ja schon der zweite Anlauf. Beim ersten Mal hat Jona sich gedrückt vor der Predigt. Die Stationen der Flucht sind bekannt:

Kapitel1:
auf dem Landweg nach Jafo, dann mit dem Schiff weiter; unterwegs ein Unwetter; Bekenntnis und Beichte vor den Seeleuten: „Ich bin ein Hebräer und fürchte den Herrn, den Gott des Himmels, der das Meer und das Trockene gemacht hat“. Lieber als den Menschen in Ninive den Untergang predigen, will er selber untergehen und bittet um Sterbehilfe: *Nehmt mich und werft mich ins Meer.[[1]](#footnote-1)*

Kapitel2:
Im Bauch des Fisches. Drei Tage und drei Nächte. Symbol für den totalen Untergang, toter als tot kann man nicht sein. Nach drei Tagen geben die Hilfstrupps auf der ganzen Welt auf. Hoffnungslos. In Todesnot noch ein Gebet, zusammengestammelt aus allen Gebeten[[2]](#footnote-2) die er kennt, jemals gebetet hat. Ein Gebet vom Untergehen und Gerettetwerden: *Als meine Seele in mir verzagte, gedachte ich an den Herrn.[[3]](#footnote-3)* Am Ende dann der Entschluss. Er willigt endlich ein: *Meine Gelübde will ich erfüllen dem Herrn, der mir geholfen hat. Und der Herr sprach zu dem Fisch, und der spie Jona aus ans Land.[[4]](#footnote-4)*

II.

Ninive, besser gesagt, das, was von der Stadt übriggeblieben ist, findet man im heutigen Mossul, im Irak[[5]](#footnote-5). In der Bibel ist Ninive der Inbegriff des Bösen. Der Prophet Nahum nennt sie auch die *„Blutstadt“[[6]](#footnote-6),* denn ihr Reichtum und ihre Größe[[7]](#footnote-7) gehen nicht auf fairen Handel zurück, sondern auf Ausbeutung und Feldzüge, sprich Kriegen. Archäologische Ausgrabungen offenbaren riesige Festungsanlagen, Paläste und Tempel. Ninive war drei biblische Tagesreisen groß, hatte also einen Durchmesser von 60 bis 80 Kilometern[[8]](#footnote-8) und zählt – nach Aussage Gottes im Jonabuch (4,11) 120.00 Menschen.

Jona geht in diese riesige Stadt, begibt sich direkt in die Höhle des Löwen[[9]](#footnote-9), ins Zentrum der Macht und predigt im Auftrag Gottes: *Es sind noch vierzig Tage, so wird Ninive untergehen.[[10]](#footnote-10)*

Zukunft – off! Vorbei. Aus. Ende. Schluss.

Ihr könnt aufhören mit euren Paraden und Palastbauten, mit schamlosem Schunkeln und aberwitziger Großmannssucht. Eure Investitionen werden sich nicht mehr auszahlen und eure Aktien werden keine Gewinne mehr abwerfen. Eure Pläne könnt ihr in den Schubladen lassen, eure Terminkalender haben keinen Sinn mehr. Eure Urlaubsanträge sind umsonst und eure Reiserücktrittsversicherungen habt ihr vergeblich abgeschlossen. Euren Rentenantritt werdet ihr nicht mehr erleben.

*Noch vierzig Tage, so wird Ninive untergehen.* Jona predigt das Ende der Zukunft.

Zukunft – off! Vorbei. Aus. Ende. Schluss.

III.

„Warum sollen wir lernen für eine Zukunft, die es vielleicht gar nicht mehr gibt?“, fragten die Schüler\*innen bei „Fridays-For-Future“ - Demos.

Die meisten Menschen können sich das nicht vorstellen: dass es keine Zukunft gibt. Wenn nicht für sich selbst, dann doch für die Kinder, Enkel, die Welt.

Deshalb ist es ja auch so schwer vorstellbar, dass der Klimawandel das Ende der Zukunft sein könnte, wenn sich nichts ändert.

Deshalb ist auch so schwer vorstellbar, dass ein kleiner Virus die große Welt ans Ende bringen könnte, Unternehmen in die Insolvenz treibt, Aktienkurse zum Sinken und Gesundheitssysteme zum Schwanken bringt.

Zukunft – off! Vorbei. Aus. Ende. Schluss. Für einige hier, viele auf der Welt scheint das Realität geworden zu sein:

Für den Dorfwirt, der das Gasthaus von den Eltern und Großeltern übernommen hat, und nun aufgeben muss. Für das junge Mädchen mit den glänzenden Zukunftsaussichten. Sie hat „Corona“ überlebt, aber es bleibt ihr nur ein Lungenflügel. Die geplante und erträumte Zukunft für viele fühlt sich dann? an wie: Zukunft – off! Vorbei. Aus. Ende. Schluss.

*IV.*

*Da glaubten die Leute von Ninive an Gott und ließen ein Fasten ausrufen und zogen alle, groß und klein, den Sack zur Buße an.*

Wir ziehen alle – groß und klein – Masken an. Und für manche kam der Lockdown im Frühling mit seinen Restaurantschließungen einem Fasten nahe. Die Schutzkleidung des Pflegepersonals in den Krankenhäusern und Pflegeheimen aber mit der Bußkleidung von Ninive zu vergleichen, scheint dann doch zu weit hergeholt.

Was aber vergleichbar ist: dass die Menschen in Ninive und wir heute mit allen Mitteln versuchen, sich der Gefahr entgegenzustellen. Wir haben das gleiche Ziel: Die Zukunft offen zu halten. Das kann nur in einer gemeinsamen Anstrengung, mit gemeinsamen und von allen getragenen Maßnahmen sein. Das haben wir – zumindest in Europa – begriffen.

Die Leute von Ninive geben ihrem Maßnahmenkatalog so etwas wie ein Vorwort, einen Rahmen. Sie setzen alle ihre Anstrengungen in ein Verhältnis zu Gott. Wörtlich heißt es: *Aber die Leute von Ninive setzten in Gott Vertrauen.[[11]](#footnote-11)* Der König fordert die Leute von Ninive auf zur Buße und Umkehr in der Hoffnung: *Wer weiß? Vielleicht lässt Gott es sich gereuen und wendet sich ab von seinem grimmigen Zorn, dass wir nicht verderben.[[12]](#footnote-12)*

V.

Die Chance der Krise liegt in der Möglichkeit zur Umkehr. In Ninive wie heute:

„System reset“, übersetzt der Zukunftsforscher Matthias Horx die alten Wort Buße und Umkehr. Er meint in der Virus-Pandemie eine Botschaft zu erkennen: „Die menschliche Zivilisation ist zu dicht, zu schnell, zu überhitzt geworden. Sie rast zu sehr in eine bestimmte Richtung, in der es keine Zukunft gibt.“[[13]](#footnote-13)

Viele sehen die Zukunft nur offen, wenn die Menschheit, wenn wir uns ändern. Es geht darum, als Einzelne zur Besinnung zu kommen und als Gesellschaft. Ob es um unsere Lebensträume geht oder um den Urlaub auf dem Kreuzschiff; ob um globale Lieferketten oder die Privatisierung von Krankenhäusern. Selbst die sogenannte „Fleischindustrie“ ist durch den Virus in den Fokus gekommen und führt zu Forderungen nach Umkehr, nach Änderung von Arbeitsbedingungen und mehr.

„Wir werden durch Corona unsere gesamte Einstellung gegenüber dem Leben anpassen – im Sinne unserer Existenz als Lebewesen inmitten anderer Lebensformen.”[[14]](#footnote-14) Wir sind als Menschen angewiesen auf andere, das haben wir in der Corona-Krise hautnah erfahren. Angewiesen auf Menschen in den Pflegeberufen, in der Bildung, auch in den Regierungen, die Entscheidungen treffen, die alle betreffen. Wir sind als Menschen „Angewiesene“ – und ich sage damit - auf Gott Angewiesene.

*Als aber Gott sah, wie sie sich bekehrten von ihrem bösen Wege, reute ihn das Übel, das er ihnen angekündigt hatte, und tat´s nicht.[[15]](#footnote-15)*

Das Buch Jona ist eigentlich das, was Forscher heute Re-gnose[[16]](#footnote-16) nennen. Im Gegensatz zur Prognose schaut man dabei nicht in die Zukunft, sondern von der Zukunft zurück in die Gegenwart. Im Jonabuch[[17]](#footnote-17) schauen wir von der Zukunft aus, von der Perspektive Gottes aus auf uns Menschen. Wir sind Menschen und können nicht wissen, was Gott denkt und tun wird. Aber wenn wir es könnten, wenn wir uns in die Zukunft Gottes versetzten und auf uns heute schauen könnten, dann würden wir „erkennen“ (das steckt in dem griechischen Wort), wer wir sind: Angewiesene, auf Gottes Gnade angewiesene Geschöpfe[[18]](#footnote-18).

VI.

Jonas Predigt ist kurz. Sehr kurz. Jedenfalls gemessen an der Wirkung, die sie erzielt hat: eine ungeahnte Umkehr einer ganzen Stadt, und zwar der bösesten aller vorstellbaren Städte.

Gepredigt hat er das „Off“, das Aus und Vorbei jeglicher Zukunft: *Es sind noch vierzig Tage, so wird Ninive untergehen.*

In dieser Hinsicht hat Jona als Prediger am Ende falsch gelegen[[19]](#footnote-19) – oder um es mit einem aktuellen Wort zu beschreiben: seine Predigt ist dem „Präventionsparadox“[[20]](#footnote-20) zum Opfer gefallen: Die Predigt war wirksam, gerade weil nicht eingetreten ist, was er gepredigt hat. Hätte er nicht gepredigt, wäre Ninive „untergegangen“. Weil er aber gepredigt hat, haben die Menschen in Gott ihr Vertrauen gesetzt und sind umgekehrt und Gott schenkt neue Zukunft geschenkt.

Die Geschichte von Jona muss noch zu Ende erzählt werden.

Jona hatte sich schon gedacht hatte, dass es Gott sich nochmal überlegt. *Ich wusste, dass du gnädig barmherzig, langmütig und von großer Güte bist und lässt dich des Übels gereuen.* Deswegen wollte er ja gar nicht erst nach Ninive und predigen.

Er fühlt sich nicht „systemrelevant“ in Gottes Reich. Wozu das Gesetz, das Gericht predigen, wenn Gott am Ende doch Gnade wirkt? Allein unter einem verdorrten Strauch wünscht Jona sich zum zweiten Mal in dieser Geschichte den Tod. Doch damit kommt er bei Gott nicht an. Gott will Zukunft für alle und rückt ihn zurecht. Am Ende des Jonabuchs zeigt sich Gott als einer, der sich all seiner Geschöpfe erbarmt: Es jammert ihn der Gottesfürchtige[[21]](#footnote-21) genauso, wie all jene, die nicht wissen *„was rechts und links ist“*[[22]](#footnote-22)*.*

Buß– und Bettag 2020: Die Zukunft ist offen.

Amen.

*O Herr, in deinen Armen bin ich sicher. Wenn du mich hältst, habe ich nichts zu fürchten. Ich weiß nichts von der Zukunft, aber ich vertraue auf dich.[[23]](#footnote-23)*

Sabine Meister

1. Jona 1,12 [↑](#footnote-ref-1)
2. Psalm 120,1; 42,8; 31,23;18,5; 69,2;103,4; 142,2-4;31,7;50,14;116,17-18. [↑](#footnote-ref-2)
3. Jona 2,8 [↑](#footnote-ref-3)
4. Jona 2,11 [↑](#footnote-ref-4)
5. 2014 zerstörten die Terroristen des sogenannten Islamischen Staats wertvolle Ausgrabungsfunde oder verkauften die „Beutekunst“, um Geld für Waffen und Anschläge zu beschaffen. (Das geplünderte *Erbe*, Dokumentation der ARD, 20. Oktober 2014) [↑](#footnote-ref-5)
6. Nahum 3,1 (Luther übersetzt „mörderische Stadt“) [↑](#footnote-ref-6)
7. Gleich zwei Mal hintereinander wird die Größe betont: Jona 3,2 und 3 [↑](#footnote-ref-7)
8. Mit der Tagesreise (hebr. דֶּרֶךְ יוֹם dærækh jôm) werden Reisedistanzen angegeben ([Gen 30,36](https://www.bibelwissenschaft.de/bibeltext/1.Mose%2030%2C36/bibel/text/lesen/ch/d388ca4983c913d338506047248fd093/); [Gen 31,23](https://www.bibelwissenschaft.de/bibeltext/1.Mose%2031%2C23/bibel/text/lesen/ch/5e56756ccfa1562be8b61087e3fc369f/); [Ex 3,18](https://www.bibelwissenschaft.de/bibeltext/2.Mose%203%2C18/bibel/text/lesen/ch/c0caae760839dda06291a5e8b1856b41/); [Ex 5,3](https://www.bibelwissenschaft.de/bibeltext/2.Mose%205%2C3/bibel/text/lesen/ch/dded89fa6d35ac41a9e36e84997fce5e/); [Ex 8,23](https://www.bibelwissenschaft.de/bibeltext/2.Mose%208%2C23/bibel/text/lesen/ch/7e1475e6d908111a205ac43e092869c1/); [Num 10,33](https://www.bibelwissenschaft.de/bibeltext/4.Mose%2010%2C33/bibel/text/lesen/ch/ab80bc872f2a5984a626fcdbdc7a6455/); [Num 11,31](https://www.bibelwissenschaft.de/bibeltext/4.Mose%2011%2C31/bibel/text/lesen/ch/f130565270449d08384e9cc9259a3ebb/); [Num 33,8](https://www.bibelwissenschaft.de/bibeltext/4.Mose%2033%2C8/bibel/text/lesen/ch/5b42c329d46450a7b271162a66725b87/); [Dtn 1,2](https://www.bibelwissenschaft.de/bibeltext/5.Mose%201%2C2/bibel/text/lesen/ch/d3b24988b3375b490be0ad5a56fdc151/); [Jon 3,3](https://www.bibelwissenschaft.de/bibeltext/Jona%203%2C3/bibel/text/lesen/ch/9db4ea28f664ce50c83500880f5e46f7/)). Je nachdem, ob man den Weg zu Fuß oder auf einem Reittier zurücklegte, wird eine Tagesreise 10-40km betragen haben. Topographische oder klimatische Bedingungen beeinflussten jedoch die an einem Tag zurückgelegte Strecke nicht unerheblich. Aus assyrischen Quellen ist bekannt, dass die Armee an einem Tag rund 20km zurücklegen konnte. (Quelle: https://www.bibelwissenschaft.de/wibilex/das-bibellexikon/lexikon) [↑](#footnote-ref-8)
9. Vgl. Nahum 2,12, wo Ninives Untergang angekündigt und die Mächtigen verhöhnt werden: „Wo ist nun die Wohnung der Löwen… und niemand wagte sie zu scheuchen?“ [↑](#footnote-ref-9)
10. Jona 3,4 [↑](#footnote-ref-10)
11. Luther übersetzt Jona 3,5: Da glaubten die Leute von Ninive an Gott. [↑](#footnote-ref-11)
12. Jona 3,9 [↑](#footnote-ref-12)
13. https://www.horx.com/48-die-welt-nach-corona/ [↑](#footnote-ref-13)
14. Slavoj Zizek, Philosoph [↑](#footnote-ref-14)
15. Jona 3,10 [↑](#footnote-ref-15)
16. Matthias Horx: www.horx.com und www.zukunftsinstitut.de. [↑](#footnote-ref-16)
17. Das Jonabuch ist eine „ironisch-didaktische Novelle“ (H.W. Wolff, Dodekapropheton 3 in BKAT XIV/3 S. 123) [↑](#footnote-ref-17)
18. Jona 4,10-11 [↑](#footnote-ref-18)
19. Entgegen der Meinung, dass es sich hier um ein zweideutiges Orakel handelt (nachdem Ninive nach vierzig Tagen verwandelt wäre – entweder in ein Ruinenfeld oder in eine bußfertige Stadt), muss man aus dem Kontext schließen, dass es sich um eine eindeutige Gerichtsansage handelt. [↑](#footnote-ref-19)
20. Begriff des britischen Epidemologen Geoffrey Rose und beschreibt das Phänomen, dass Prävention, wenn sie wirkungsvoll war, die Ursache, weshalb sie ergriffen wurde, nicht mehr spürbar ist. [↑](#footnote-ref-20)
21. Jona 1,9 [↑](#footnote-ref-21)
22. Jona 4,11 [↑](#footnote-ref-22)
23. EG. S. 645 (Kanzelgebet nach Franz von Assisi). [↑](#footnote-ref-23)